

Oberschlesien in Bild



Heute Beilage:
Die schönsten Ausflugs-
ziele mit Preisfragen

Wöchentliche Unterhaltungsbeilage des *deutschen Wanderers*.

Proskauer Fayencen und Steingut



Einer Anregung Friedrich des Großen folgend, wurde um 1753 durch Graf Leopold von Proskau eine Fayence-Manufaktur gegründet. Neben Proskau bestand auch noch im Lubliner Kreise, in Glienitz, eine Fayence-Fabrik, deren Vorgängerin im nahen Zborowsky ebenfalls auf Anregung des großen Königs gegründet worden war.

Oberschlesische Fayencen

von Dr. Olga Bloch

Aus dem Kunsthandel kommt die überraschende Kunde, daß die so heimatlich bedingten ober-schlesischen Fayencen im Augenblick in Polen ein überaus begehrtter Handelsartikel sind, weil man diese schlichten Gegenstände deutscher Volkskunst als „Art de Pologne“ betrachtet.

Es sei an dieser Stelle an folgende historische Tatsachen erinnert, die infolge der etwas abgelegenen Materie in vielen Volksschichten unbekannt sind, jedoch für den Gesamtzusammenhang von größter Wichtigkeit.

Dem Zeitalter des Absolutismus in Deutschland

kam das Streben nach Prunk und Pracht überaus entgegen. Im Jahrhundert des Merkantilismus gründeten viele deutsche Fürsten aus einer persönlichen Laune heraus nach dem Vorbild des Pariser Sonnenkönigs Keramikfabriken, die den Hof der Regenten mit ihren vielseitigen Erzeugnissen zu beliefern hatten. Erst dem sächsischen Alchemisten Böttger am Hofe August des Starken war es gegeben,

das Geheimnis der Herstellung des echten Porzellans

zu ergründen, das die Chinesen seit Jahrtausenden kannten, die Holländer seit dem frühen 16. Jahrhundert in der Form der sogenannten Fayencen nachzuahmen suchten. Bis zu der wertvollen Entdeckung Böttgers galt es, in Ermangelung der weiß schimmernden Masse, die wir Porzellan heißen, sogenannte Fayencen herzustellen, die sich zwar durch das widerspenstigere Material von dem feineren Porzellan grundsätzlich unterscheiden, jedoch durch die Art und Weise der Dekoration, an der oftmals bedeutende Meister beteiligt waren, im wirklichen Sinne

Kunstwerke der deutschen Kleinkunst

waren. — Für die Herstellung solcher Kunstwerke deutscher Kleinkunst in Schlesien setzte sich

Friedrich der Große

ein, der im Jahre 1753 mehrere Fabriken ins Leben rief, der die Hebung der heimischen Industrie durch Schaffung von Schutzzöllen zu seinen vornehmsten Aufgaben machte. Des Großen Königs Interesse für die Keramik ging bekanntlich so weit, daß er späterhin nach Beendigung des Siebenjährigen Krieges in der Residenzstadt Berlin die Staatliche, damals Königliche Porzellanmanufaktur ins Leben rief, die seine zahlreichen Schlösser, auch das schlesische Residenzschloß in der neuerworbenen

Provinz, in so umfangreichem Maße mit Porzellanen ausstattete, daß man mit Recht den Anspruch getan hat,

die friderizianischen Schlösser seien die ersten Kunstgewerbeschulen Preußens gewesen.

Lange vor der Uebernahme der Berliner Porzellanfabrik, schon 1753, kam es

im ober-schlesischen Proskau und Glienitz

zur Eröffnung der Fayencebetriebe. Die uns erhaltenen Akten berichten, daß der König zunächst eine „Tabakspfeifen- und Fayencefabrique“ anlegen ließ, 1½ Meilen von Lublinitz entfernt in dem Dorfe Zborowsky. Das Privileg wurde erst einmal für 20 Jahre verliehen, am 4. Januar 1753 wurde von dem Besitzer der im dortigen Walde gelegenen Tongruben, Andreas von Garnier, der sich mit dem Kriegsrat Karl von Unfriedt, dem Salzkommissarius Reggard und dem Breslauer Kaufmann Frommhold Samuel Grulich assoziiert hatte, der Betrieb eröffnet. Mitte der 60er Jahre stand die Fabrik unter der Leitung des Hauptmanns von Klöden, die Verlegung nach dem nahen Glienitz geschah ebenfalls erst in späterer Zeit.

Für Oberschlesiens Fayencekunst

herrschte zu allen Zeiten nicht nur in den heimatkundlich interessierten Kreisen ein reges Interesse, sondern nicht zuletzt in den Schichten der Kunstsammler, denen die künstlerische Einordnung dieser Keramik von Wert, also die überraschende Kunde einer Zugehörigkeit zum polnischen Kunstkreis eine mindestens überraschende Neuigkeit ist! Weiß man doch zu genau — hier spricht die Fachwissenschaft ein entscheidendes Wort —, daß es völlig anders orientierte polnische Fayencefabriken gab, so die Belvedere-Manufaktur in Warschau. Wer die prunkvollen Belvedere-Arbeiten sieht, muß erkennen, daß

die volkskundlich wertvollen, ganz den bodenständigen Geist ihrer Heimat atmenden ober-schlesischen Fayencen

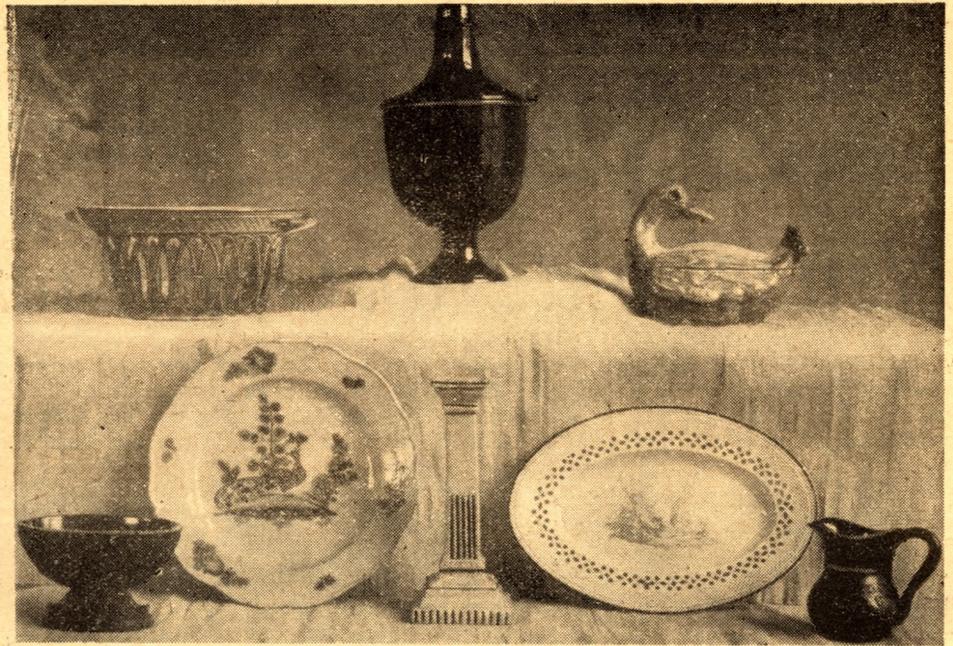
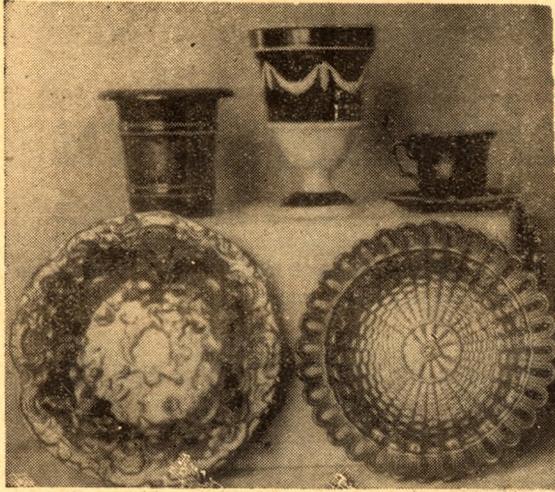
mit den polnischen Geschwistern nur den Werkstoff, die Fayence, gemeinsam haben. Und es ist eine reine kommerzielle Angelegenheit, wenn man heutzutage große Summen für eine Proskauer oder Glienitzer Keramik auf den Tisch legt und diese Ausgabe als eine Ausgabe für polnische Kunstwerke bucht.



Mater dolorosa . . . Heimatliche Volkskunst

(Fortsetzung Seite 4).

Heimatkunst



Aufnahmen
oberschlesischer
Fayencen aus dem
Oberschlesischen
Museum in Gleiwitz

(Eigener Bilderdienst)



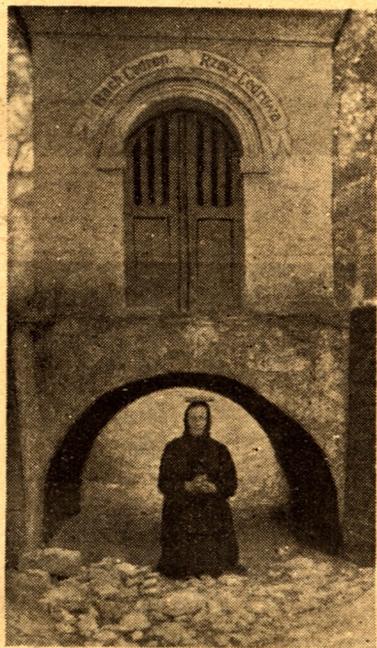
(Fortsetzung von Seite 2)

Unter der Leitung des Direktors des Breslauer Schloßmuseums, des leider so früh dahingegangenen Professor Hintze, konnte ein wichtiges Kontingent oberschlesischer Fayencen in der Schlesischen Hauptstadt zusammenkommen, sowohl für die Museen als auch für die Privatsammlungen. In Breslau gebührt hierfür Herrn Dr. Ernst Gallinek, einem kenntnisreichen Privatsammler, und in Beuthen Herrn Simon Macha

ein besonderer Dank, im Rahmen der Heimatmuseumsbewegung wurde hier eine überaus ernsthafte Pionierarbeit geleistet. In diesem Sinne mögen diese Ausführungen dazu anregen, im Geiste der nach nationaler Einheit ringenden Gegenwart ein Augenmerk weiter zu lenken auf die Zeugen heimatlischer Volkskunst, die schlesischen Fayencen aus Proskau und Glienitz.

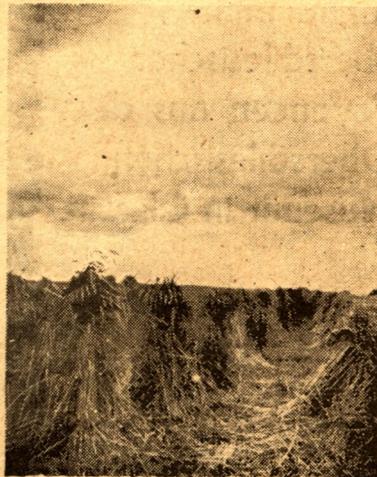
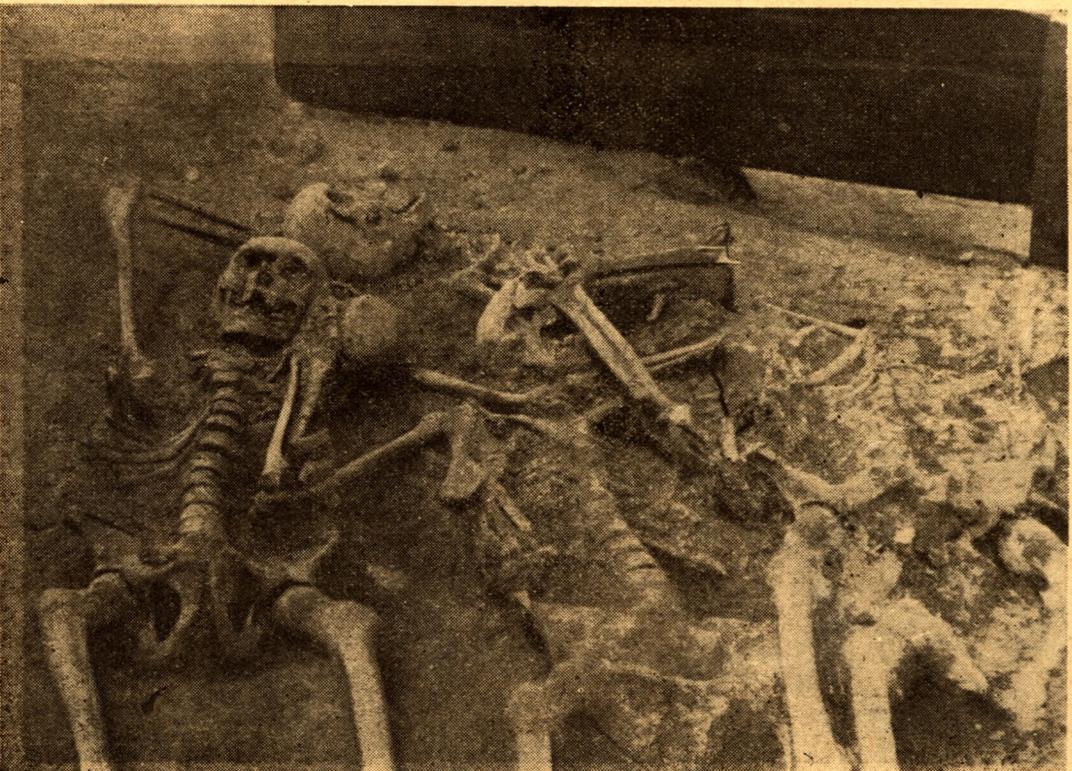
Neue Funde am Oppelner Piastenturm

Bei Schachtungsarbeiten sind die alte Burgmauer freigelegt und der Burgwall durchstoßen worden. Außerdem fand man an der X bezeichneten Stelle ein Massengrab. Da die Skelette, wie rechts auf dem unteren Bilde erkenntlich, stark mit ungelöschtem Kalk durchsetzt waren, hat man angenommen, daß es sich um die Gebeine von Pestkranken handelt. Der Ausgrabungsleiter Dr. Raschke-Ratibor hält diesen Fund für ein Grab aus dem dreißigjährigen Kriege.



Wallfahrerbrauch am St. Annaberge

Es ist eine alte Sitte, daß Wallfahrer, die erstmalig an der St. Annapilgerung teilnehmen, zur Buße durch die Wölbung am Bach Cedron auf Knien rutschen und sich zur Demütigung vor Gott einen Stein auf den Kopf legen.



Abendwolken überm Erntefeld

Wer kanns erraten?

Silbenrätsel

a — an — ar — band — chi — da —
der — di — ei — en — sah — gei — gen
— gie — ha — hals — ka — ken — kreuz
— la — le — len — lo — lu — man —
mei — mon — ne — nen — no — o —
pel — rei — rei — ritt — sa — schen —
se — sen — si — spie — ster — Be — ta
— ten — tiz — tu — u — vir.

Man bilde aus diesen 49 Silben 9 Wörter von folgender Bedeutung: 1. nationales Symbol, 2. Kavallerieoffizier, 3. Hilfsbuch für Bürozwicke, 4. kostbarer Schmuck, 5. melanesische Inselgruppe, ehemals deutsche Kolonie, 6. belustigende Kunstfertigkeit, 7. Teil von Spanien, 8. Künstlerberuf, 9. Anlage der Metallindustrie. Sind die richtigen Wörter gefunden, benennen die Anfangsbuchstaben in Zusammenhang eine heiße Zeit.

Anagramm

Diebsgut bei Gaunern; verstellte die Zeichen, Prangt es in Dürfen ohne Gleichen. Wieder die Zeichen anders gestellt: Mächtiger Gott, der regiert die Welt.

Scherzrätsel.

Auf vielverschlungenem Pfade folge mir, Geneigter Leser, deinen Witz zu zeigen. — Erst suchen wir, was Dichtergeist ersann, Was oft uns hält in holdem Zauberbann, Bisweilen freilich ist es anders auch, Doch drüber schweigt des Sängers Höflichkeit.

Zu zweit, was einem Jeden wichtig ist; Gar mancher sieht's als Mittelpunkt der Welt,

Er meint, daß alles sich um dies nur drehe. Wenn aber ich und er zusammenkommen, Dann zeigt sich gleich das Zweite mit dem Dritten.

Dies Dritte ist ja der, von dem ich spreche. Ein Mann? Natürlich! Anders hieß es sonst!

Worauf ich steh', zeigt halb das ganze Dritte,

Es ist die Hälfte dessen, was ich trinke! Das Vierte ist gar ein verdrehtes Wesen, Von hinten ist's ein afrikanisch' Tier.

Das Fünfte aber hat zwei Silben gar, Die sagen, was die Völker sich ersannen, Was sie geschöpft sich aus der Vorzeit Brunnen.

Vor deinem Aug', o Leser, steht es hier. Zum Schlusse kommt nur noch ein Konsonant,

Der macht den Ozean zu einem Maß Und einen Körperteil zur wicht'gen Karte. Wir sind am Ziel! Ei, wer begrüßt uns hier?

In Ton und Haltung einst'ger Offizier. Auch im Zivil noch schneid'ger Kavalier, Ein netter Herr! So witzig und charmant Und überall, so scheint es, wohlbekannt. Doch ach, er ist das Ganze, laß uns flieh'n, Eh' seine Zaubersprüchelein uns umzieh'n!
—li.

Worträtsel.

Der Eine lehnte am Andern
Und sah hinab auf die Flut;
Und sah die Wogen erglänzen
In Abendsonnenglut.

Der Eine ist der Verfasser,
Mehr will ich verraten nicht.
Er schreibt Romane, Novellen
Und manches Rätselgedicht.

Wird jedem ein Zeichen genommen,
Dann einer dem andern gesellt,
Nun wird es vielfach gefunden
Und gibt dir was für's Geld. —li.

Logograph.

Wenn im gold'nen Sonnenschein
Wohl geriet der edle Wein,
Wird, was dir das Rätsel nennt,
Voller Freude sein.

Wird der Kopf als Fuß gesetzt,
Still und fleißig ist es jetzt,
Aber wenn man so mich nennt,
Bin ich nicht ergötzt. F. S.

Geheimschrift.

(Der Schlüssel besteht in einer Regel)
weid itle iets ipsn lege dsua ejme
smed enie negi egse hcis tnet egeg
ilbn tek

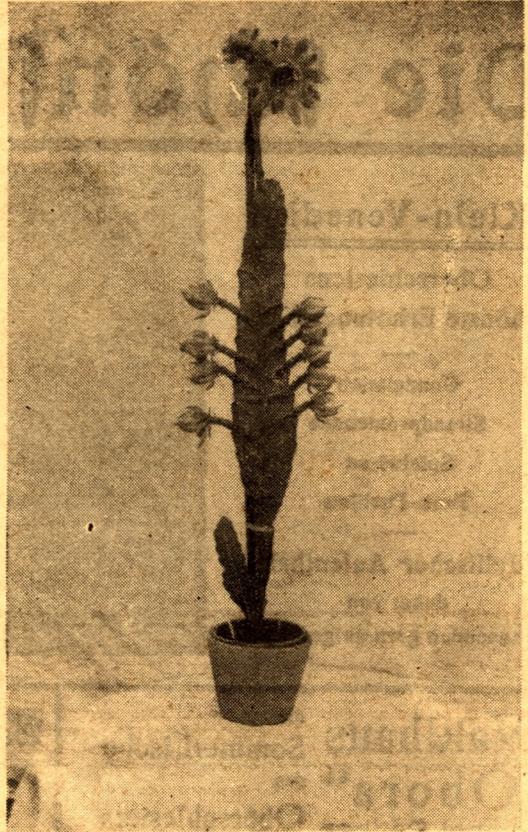
Vexierbild.



„Ja, wo steckt denn nur mein Freund?
Er wollte mich doch hier erwarten!“

Schöne Büste

durch einfaches Hausmittel.
Nachr. kostl. Fr. Schmöckel,
Berlin, Schwedterstr. 79/227A



Für Blumenliebhaber: Blühende Kaktee
(Gärtner Wilczek-Koschwitz)

Auflösungen aus Nr. 31.

Kreuz und Quer-Charade: Ha se, Nat ter,
Min na, Me ta, Fel sen, Ne ger, Ber lin,
De gen, Re be, Ton ne. — Senat, Termin,
Name, Tafel, Senne, Gerber, Linde,
Genre, Beton; Hagen, Habe, Minne,
Meter, Felgen, Berta, Nase, Segen,
Sense, Besen.

Entwicklungsrätsel: Lessing, Messing,
Messe, Wiese, Wieland, Eiland,
Eider, Herder, Herde, Seide, Seiler,
Schiller.

Silbenrätsel: 1. Iller, 2. Malaga, 3. Nimrod,
4. Eimer, 5. Undine, 6. Erzscheml,
7. Nußbaum, 8. Juni, 9. Annalen,
10. Helene, 11. Rothenburg, 12. Gerste,
13. Lepidus, 14. Ueberzeugungseid, 15.
Chinin, 16. Kakadu.

Gleichklang: fassen. Entnommene Silben:
Rigoletto, Oberon, Salome, Martha,
Ernani, Rosamunde, Sakuntala, Hugenot-
ten, Othello, Libussa, Manon, —
Rosmersholm.

Versteckrätsel: Keine Rose ohne Dornen.

Quadraträtsel: K O P F
O P E R
P E R A
F R A U

Gruppenrätsel:
Nichts lockert mehr der Neigung zarte
Bande,
Als Sorgen um des Lebens Unterhalt.
Bilderrätsel:
Das Glück ist eine leichte Dirne.

die sparsame deutsche
BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA
Der Schaum macht's! Ein so winziges Stück entwickelt im
Munde reichlichen sauerstoffhaltigen Schaum, der alle zahnzerstörenden
Bakterien und Speisereste in der Mundhöhle und zwischen den Zähnen restlos fortspült.
Weil BIOX-ULTRA hochkonzentriert ist und nie hart wird, können Sie mit
einer Tube zu 50 Pfg. mehr als 100 x Ihre Zähne putzen. Probieren Sie! Kein Risiko.



Salat mundet besser mit Essig aus
Essig-Essenz
Seit 1875 bevorzugte Marke
für alle Feinschmecker
klar und unbegrenzt haltbar.
3 Sorten: „Weiß
mit Kräuter-
Geschmack“
und „mit Wein.“

Die schönsten Ausflugsziele

„Klein-Venedig“

Oberschlesiens
schönste Erholungsstätte

- Gondelteich
- Strandpromenade
- Spielwiese
- Tanz - Pavillon

Idyllischer Aufenthalt
daher von
Tausenden gern aufgesucht



„Klein-Venedig“

Oberschlesiens
schönste Erholungsstätte

- ca. 15000 □-m Flächenraum
- Staubfrei
- Ausflugsziel
für
Vereine und Gesellschaften

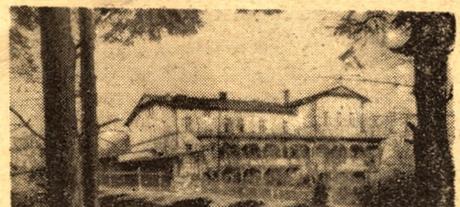
Zur Winterszeit
Spritz-Eisbahn

Waldhaus die Sommerfrische „Obora“ des bei Ratibor Oberschlesiens

Besuchen Sie die prächtige
Wald-Erholungsstätte
Neu übernommen:
Sonntag Mittagmenü von 82 Pf. aufwärts
Geschäftsführung W. Czienskowski u. Frau



Schutzbaude am Schanzberg bei Neustadt Oberschles.
3/4 Stunde von Neustadt / Alkoholfreie Gaststätte

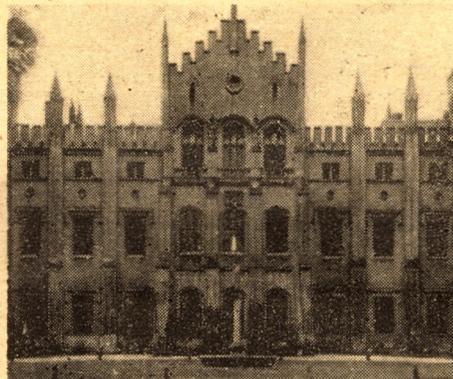


Luftkurort „Waldhaus“, Eichhäusel Post Neustadt OS.
Inh. Jos. Rose / Telefon Nr. 86



Schützenhaus-Etablissement, Hindenburg OS.
Inh. A. Gawlitta / Fernsprecher 2083

Wer kennt die obererschlesische Heimat? D. i. B.-Sommerpreisausschreiben Nr. 5



Die Preisfrage lautet:

Was zeigt obiges Bild?

die Lösungen sind bis spätestens Montag, den 14. August mit dem Kennwort „D. i. B.“-Preisausschreiben“ an die Werbe-Abteilung des Wanderers einzuschicken. — Mehrere richtige Lösungen werden unter Ausschluß des Rechtsweges ausgelost. Der Gewinner erhält

5 Mark in bar

Unser Bild Nr. 4 zeigte die Jahrhundertbrücke mit Piastenturm in Oppeln OS.

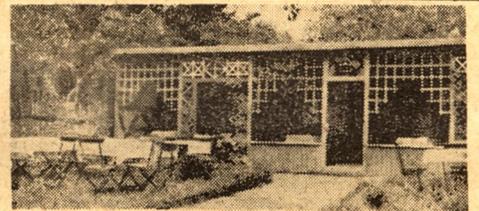
Der Preisträger ist:
Herr Josef Glanz, Maschinist in Patoka,
Kreis Rosenberg OS.

Da diesmal nur richtige Lösungen eingegangen sind, mußte wiederum das Los entscheiden.

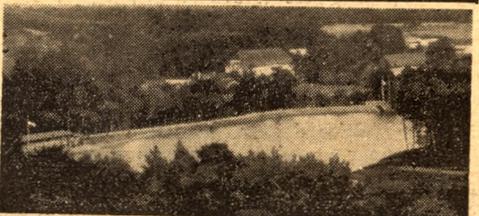
Gaststätte zum Dramatal Saal- und Garten-Etablissement

Freiluft-Tanzdiel
Kaminietz OS.
Inh.: Max Orłowski

★
Fernsprecher Broslawitz OS. 70



Janas Erholungsgaststätte
Waldkapelle Maria Magdalena, Goschütz



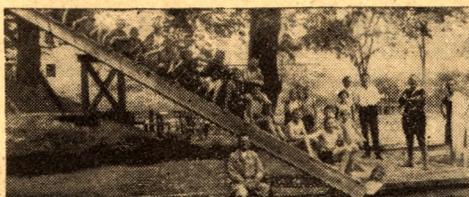
Bischofsmühle
nächstgelegene Gaststätte am OS. Strandbad im Wildgrund

Ebels Gaststätte

Inhaber Josef Kaizik, Gleiwitz-Zernik

Angenehmes Familienlokal mit schönem schattigem Garten, der schönste moderne Parkett Saal am Platze. Gut gepflegte Biere, bürgerliche Küche zu billigsten Preisen. 20 Minuten Spazierweg vom Stadtwald Gleiwitz, bis zu meiner Gaststätte.

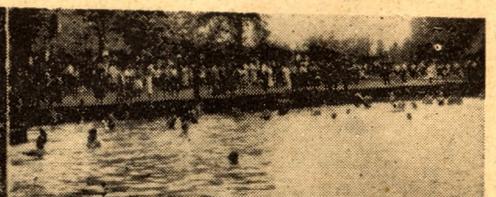
Autoverbindung Linie 3



Wasserrutschbahn

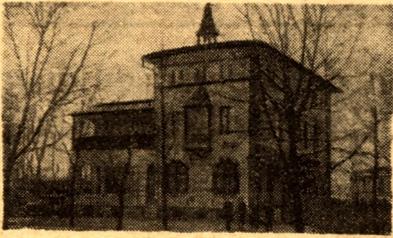


Restaurant Schloß Broslawitz, Dramatal
Albert Skripek — Telefon 77



Familienbad

Die schönsten Ausflugsziele



Schonerts Hotel Rauden

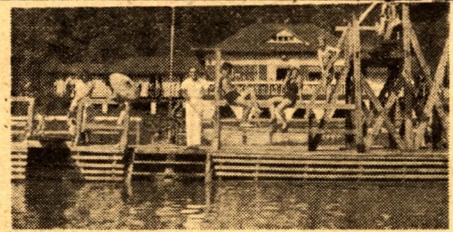
empfiehlt seine Lokalitäten mit großem, schattigen Garten für Ausflügler und Sommerfrischler
Tanzdiel // Kinderspielplatz

Zimmer mit und ohne Pension zu den billigsten Preisen.

Franz Fesser



Flußbadeanstalt Cosel, schönste Strandbadgelegenheit Oberschlesiens



Apotheke und Weinstuben Leschnitz OS.

Telefon 32

Inh.:

Johannes Czwalczyk

Hotel Goldenes Kreuz Leschnitz OS.

Inh. Fritz Roczek

früher Pächter der Weinstuben Leschnitz.

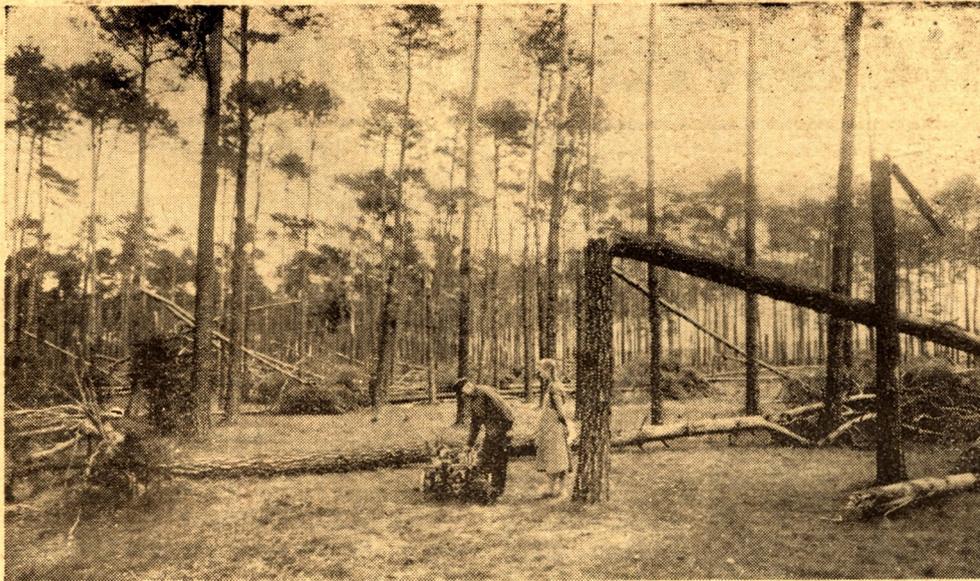
Vollständig renovierte Gast- und Hotelräume, erstklassige Küche, Biere und Weine.

DEM GEDENKEN DER GEFALLENEN

Links: In Breslau wurde kürzlich das vom ober-schlesischen Bildhauer Thomas Myrtek entworfene Denkmal des Grenadier-Regiments König Friedrich III. (2. Schlesi-sches) Nr 11 feierlich enthüllt, woran auch der Verein ehem. Elfer Gleiwitz teilnahm und anschließend sein Fahnenweihefest beging.

Rechts: Das Ehrenmal der Stadt Guttentag, geweiht ihren 167 Helden, die im Weltkrieg und im Abstimmungs-kampfe fielen.





BILDER VOM TAGE

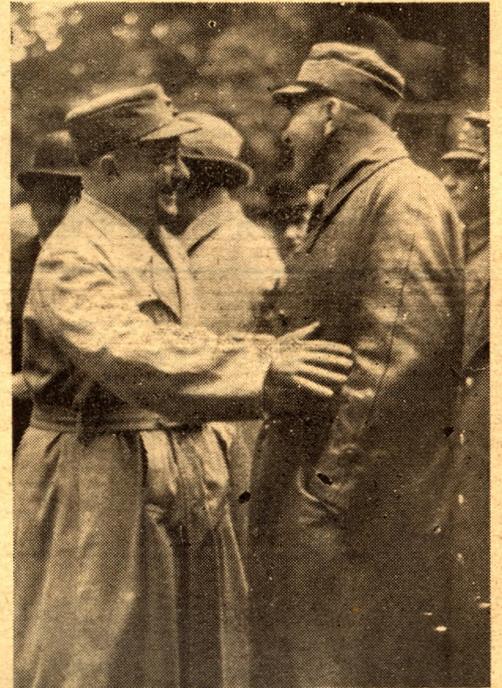
Von der oberschlesischen
Unwetter-Katastrophe:
Geknickte Kiefern im Groß-
Strehlitzer Walde



Oberschlesiertag in Altheide

→
Oberpräf. Brückner
und Pol.-Präf. Heines
unter den Teilnehmern

←
Der Freiw. Arbeits-
dienst im Feltzuge



Oberschlesien am Stuttgarter Turnfest

←
Die begehrte Erinnerung — „der offizielle Festkrug“

Oben: Pieronischer Durst! Der Sturm der Ober-
schlesier auf die bereitgestellten — „Wassereimer“